

Fraktion aktuell

INFORMATIONEN DER SPD-STADTVERORDNETENFRAKTION

AUSGABE FEBRUAR 2020

MIETPREISBREMSE FÜR WIESBADEN BESCHLOSSEN!

Liebe Genossinnen und Genossen!

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist schon lange Thema in der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung. Nicht nur setzen wir uns seit Jahren dafür ein, mehr bezahlbare Wohnungen zu bauen. Auch darüber hinaus legen wir unsere Schwerpunkte auf die Ausweisung neuer Baugebiete, die Entwicklung des Ostfeldes und Nachverdichtungen. Ebenso wollen wir mehr Geschosswohnungsbau und wir haben seit 2017 erhöhte verpflichtende Quoten für sozial geförderte Wohnungen.

Priorität: günstig Wohnen

Diese Maßnahmen sind auch dringend notwendig: Die jüngste Publikation des Amtes für Stadtforschung und Statistik aus dem November 2019 zeigt: 82% der Befragten sehen die Schaffung von günstigem Wohnraum als hohe Priorität. Und das verwundert nicht, wenn man sieht, wie hoch der Anteil für Wohnkosten mittlerweile bezogen auf das Haushaltsnettoeinkommen ist. Im Schnitt liegt dieser bei knapp 32 Prozent. Und bei Einkommen bis 2000€ Netto machen die Wohnkosten schnell 40 bis 50 Prozent aus. Das kann so nicht weitergehen.

Ein Weg, die Menschen in der Stadt zu entlasten ist eine Mietpreisbremse für städtische Woh-

nungsbaugesellschaften. Das hilft nicht nur den dortigen Mieterinnen und Mietern, sondern wir können auch das Gewicht des kommunalen Wohnungsbestandes nutzen und so Druck auf den Mietspiegel versuchen auszuüben. Das ist auch notwendig, denn die nächste Fortschreibung des Mietspiegels wird die hohen Mietsteigerungsraten der letzten Jahre abbilden.



Dr. Hendrik Schmehl, Fraktionsvorsitzender

Zwingend notwendig: Mietpreisbremse!

Bereits seit 2018 kämpfen wir deshalb für eine effektive Mietpreisbremse für die städtischen Wohnungsbaugesellschaften. Der damalige Plan sah eine maximale Steigerung von einem Prozent pro Jahr vor, konnte aber leider keine Mehrheit erlangen. In der gestrigen Sitzung wurde dieses Modell von der Mehrheit und gegen die Stimmen der SPD endgültig abgelehnt. Dabei wäre dieses Modell der ein-

fachste, effektivste und bürokratieärmste Weg gewesen.

Damit wenigstens überhaupt eine Mietpreisbremse kommt, haben wir als SPD nun ein modifiziertes Modell eingebracht, das in den Aufsichtsräten von GWW und GeWeGe bereits eine große Unterstützung erfahren hat und dem die Stadtverordnetenversammlung gestern zugestimmt hat. Abhängig von der Altersklasse der Gebäude sieht die Mietpreisbremse dann eine Deckelung der Mietsteigerungen um maximal 1,66% pro Jahr vor. Selbstverständlich gilt weiterhin, dass die städtischen Wohnungsgesellschaften lediglich zum Mittelwert des Mietspiegels vermieten. Diese Regelung soll zunächst auf drei Jahre gelten und wird dann ausgewertet. Nach derzeitigen Schätzungen werden rund 20.000 Menschen in 10.000 Wohnungen direkt profitieren können, die übrigen Einwohner*innen der Stadt indirekt über einen gedämpften Mietspiegel.

Kurzum: Auch wenn wir unsere Idealvorstellung einer Mietpreisbremse von einer Deckelung auf maximal 1 Prozent nicht durchsetzen konnten übernehmen wir Verantwortung. Durch unseren Kompromissvorschlag kommt nun eine Mietpreisbremse und das ist ein großer Erfolg und wichtiger Beitrag, um die Stadt zusammenzuhalten.

UMBENNENUNG DER PFITZNERSTRAßE



Es ist geschafft: Der von 38 Stadtverordneten unterzeichnete, überparteiliche Antrag zur Umbenennung der Pfitznerstraße wurde gegen die Stimmen von CDU und AfD angenommen!

Blickt man auf die Debatten in Nordost, aber auch vor einigen Jahren in Naurod zurück, dann zeigt sich wie stark sich eine Gemeinschaft im Ortsteil über die Frage der Namensänderung spalten kann. Diesen Streit sollte nicht weiter auf dem Rücken der Ortsbeiräte ausgetragen werden. Nun hat die Stadtverordnetenversammlung entschieden. Die Pfitznerstraße wird umbenannt, der Ortsbeirat entscheidet über einen neuen Namen.

Aus der Rede von Hendrik Schmehl:

“[...]Denn dieser Straßename ist nicht mit unserer Erinnerungskultur und dem Gedenken an die Opfer der Shoa vereinbar. Für die SPD-Fraktion ist das Gedenken an die Opfer des Holocaust und die Mahnung des „Nie wieder“ von zentraler Bedeutung und Teil unserer Staatsräson.

Wie ging Hans Pfitzner mit diesem singulären Menschheitsverbrechen um?

In seiner Glosse zum Zweiten Weltkrieg schrieb er nach Ende der NS-Zeit: „Das Weltjudentum ist ein Problem & zwar ein Rassen-

problem, [...] & es wird noch einmal aufgegriffen werden, wobei man sich Hitlers erinnern wird & ihn anders sehen, als jetzt, wo man dem gescheiterten [...] den bekannten Eseltritt versetzt.

Und weiter heißt es über den Holocaust: „nicht das ‚Warum‘ ist ihm [also Hitler] vorzuwerfen, nicht, ‚dass er es getan‘, sondern nur das ‚wie‘ er die Aufgabe angefasst hat, sei zu kritisieren.“

Auch der Ortsbeirat Nordost kann und will nicht zulassen, dass eine Straße nach einem glühenden NS-Verehrer benannt ist. Deshalb ja auch der Beschluss zum Hinweisschild. Aber wird das Hinweisschild angesichts der Monstrosität von Pfitzners Aussage zum Holocaust nicht zum Feigenblatt? Ein Feigenblatt, weil wir einknicken vor denjenigen, denen es egal oder anderes wichtiger ist oder denen, die den Aufwand scheuen und laut ihren Unmut äußern?

Nein, mit einem solchen Feigenblatt wollen wir uns nicht begnügen und uns auch nicht hinter den an die Ortsbeiräte abgetretenen Kompetenzen verstecken. Und als Sozialdemokraten, gehen wir mit den Kompetenzen der Ortsbeiräte keinesfalls leichtfertig um. In dem Fall nehmen wir ihnen eine Last.“

Denn die Debatte vor Ort spaltet die Stadtteile.

Für den ganzen Antrag [hier](#) klicken.

Weitere Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung:

[Wilhelm-Leuschner-Schule - Aufstellung Gesamtanierungsplan und Sofortmaßnahme Sanierung von 2 Pavillons](#)

[Umsetzung Digitalpakt Schule und Landesprogramm Digitale Schule Hessen](#)

[Genehmigungserlass Teilfortschreibung Schulentwicklungsplan \(SEP\) 2018](#)

[Teilfortschreibung Schulentwicklungsplan \(SEP\) 2019](#)

[Wohnungsbauprogramm 2019 Teil II, Ausführungsvorlage](#)

[Ehrenamtliche/r Nachtbürgermeister/in](#)

[Bericht über die Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden 2018](#)

[Neubau Elisabeth-Selbert-Schule - Ausführung Interimsmaßnahme](#)

[Heidenmauer \(Römermauer\); Sicherungsmaßnahmen und Durchführung eines Gestaltungswettbewerbs für einen Witterungsschutz](#)

Alle Beschlüsse findet ihr im Politischen Informationssystem (PIWi) – einfach auf die oben stehenden Verlinkungen klicken.

Impressum:

SPD-Stadtverordnetenfraktion
Rathaus Wiesbaden
Schlossplatz 6
65183 Wiesbaden

Redaktion:
Dr. Hendrik Schmehl
Alexander Hofmann

Webseite:
www.spd-fraktion-wiesbaden.de

[f](#) @spd-wiesbaden

